

## **Russlands Wirtschaft auf Irrkurs: Sanktionen und Fachkräftemangel belasten**

Russlands Wirtschaft navigiert durch Sanktionen und Inflationsrisiken. Zentralbankchefin Nabiullina bestätigt wachsende Herausforderungen.

Die derzeitige wirtschaftliche Situation in Russland, geprägt von westlichen Sanktionen und den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, sorgt für erhebliche Herausforderungen im Land. Die Chefin der Zentralbank, Elvira Nabiullina, hat die Schwierigkeiten der russischen Wirtschaft in einer Sitzung des Rates für die Entwicklung des Finanzmarktes offen angesprochen.

### **Sanktionen und ihre Konsequenzen: Ein wirtschaftliches Dilemma**

Nabiullina deutete an, dass die Sanktionen zu Inflationsrisiken geführt haben, was mit einer aktuellen Inflationsrate von durchschnittlich 8,6 Prozent belegt wird. Um gegen diese inflationären Tendenzen vorzugehen, hat die Zentralbank eine bedeutende Erhöhung der Zinssätze auf 18 Prozent beschlossen, was interessanterweise der höchste Stand seit April 2022 ist. Diese Entscheidung trifft vor allem die Menschen mit niedrigem Einkommen, die mit der steigenden Inflationsrate zu kämpfen haben. Nabiullina unterstrich, dass die Politik für diese Menschen eine existenzielle Frage sei, nicht nur abstrakte Wirtschaftstheorie.

## **Mangel an Fachkräften: Ein weiterer Hemmschuh für das Wachstum**

Ein kritischer Aspekt, der die wirtschaftliche Lage zusätzlich belasten könnte, ist der Fachkräftemangel. Viele qualifizierte Arbeitskräfte sind entweder im Krieg gebunden oder haben Russland verlassen, was einen Verlust von bis zu einer Million Arbeitnehmern zur Folge haben könnte. Diese Knappheit verschärft die bereits angespannte Situation, da das angepasste Angebot nicht mit der wachsenden Nachfrage Schritt halten kann. Dies führt zu höheren Kosten für Unternehmen, was wiederum den Inflationsdruck verstärkt.

## **Die zukünftigen Erwartungen: Ein zweischneidiges Schwert**

Trotz der kritischen Lage zeigte sich Nabiullina für das laufende Jahr 2024 optimistisch und rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von vier Prozent. Sie verwies darauf, dass es keinen allgemeinen Geldmangel gebe, da die Unternehmensgewinne rekordverdächtig seien. Dennoch bleibt abzuwarten, ob die Wirtschaft diese positive Entwicklung halten kann, besonders im Hinblick auf die vorherrschenden Herausforderungen. Für das Jahr 2025 prognostiziert die Zentralbank ein stark vermindertes Wachstum von nur 0,5 bis 1,5 Prozent, was große Bedenken hinsichtlich einer möglichen „Überhitzung“ der Wirtschaft aufwirft.

## **Fazit: Ein Land auf wackeligen Füßen**

Insgesamt verdeutlicht die aktuelle Situation in Russland, wie komplex die Auswirkungen der internationalen geopolitischen Spannungen auf die heimische Wirtschaft sind. Während Sanktionen und interne Herausforderungen, wie der Fachkräftemangel, die Wirtschaft stark belasten, versuchen die Verantwortlichen, mit geldpolitischen Maßnahmen gegenzusteuern. Das Bild der russischen Wirtschaft bleibt also

angespannt – die kommenden Monate werden entscheidend für die künftige Entwicklung sein.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**